

AMTLICHE INFORMATION

# EINBLICK

DER GEMEINDE NEBELBERG



AKTUELLE  
INFORMATIONEN  
AUS ERSTER HAND

## HÄRTEAUSGLEICH AKTUELL:

### „Zahlen, Fakten, Informationen direkt aus der Buchhaltung“

Die angespannte Finanzlage hat auch Nebelberg erfasst – die Gemeinde ist seit 2024 eine Härteausgleichsgemeinde. Die jährlichen Ausgaben übersteigen die Einnahmen, wobei der Ausgleich dieser Beträge durch zusätzliche Mittel aus dem Härteausgleichstopf des Landes gedeckt wird.

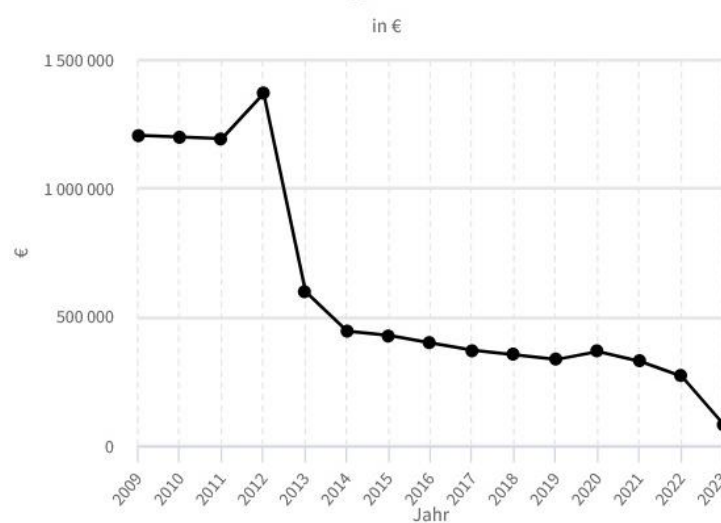
Dieses Phänomen ist im gesamten Bezirk zu beobachten. So sind mit 2025 auch viele weitere Gemeinden im Bezirk, darunter unsere Nachbargemeinden Kollerschlag und Julbach, in den Härteausgleich gerutscht. Trotz einer sparsamen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Haushaltsführung gelingt es vielen Gemeinden nicht, einen Haushaltsausgleich zu erreichen.



Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde, die Ertragsanteile – ein Mix aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben wie Umsatzsteuer und Lohnsteuer – sinkt, während die großen Pflichtausgaben, etwa die Sozialhilfeverband-Beiträge und der Krankenanstaltenbeitrag, kontinuierlich steigen.

Durch den unvermeidbaren Rutsch in den Härteausgleich ist die Gemeinde Nebelberg gezwungen, bestimmte Kriterien bei der Haushaltsführung zu beachten. Besonders im Bereich der Investitionen und Instandhaltungen gibt es Zielwerte, die nicht überschritten werden dürfen.

Verschuldung absolut seit 2009



Obwohl die Gemeinde Nebelberg sich derzeit im Härteausgleich befindet, schaffen wir es trotzdem Projekte wie den Kabinenbau oder die Wasserquellensanierung ohne Neuverschuldung durchzuführen. Durch vorzeitige Darlehenstilgungen haben wir es sogar geschafft, den Schuldenstand auf rund **80.000 €** zu reduzieren. Das letzte offene Darlehen stammt vom Bau der Entsäuerungsanlage in der Saumühle und die Rückzahlungen belasten das Gemeindebudget aufgrund jährlicher Zuschüsse durch eine Förderstelle nur sehr gering.

Da der Voranschlag (das Budget) vor der Beschlussfassung im Gemeinderat von der Bezirkshauptmannschaft vorgeprüft werden muss und ab diesem Zeitpunkt nicht mehr verändert werden darf, wurde in diesem Jahr erstmals im Vorfeld eine Budgetsitzung mit allen Fraktionen abgehalten. Seitens des Gemeindeamtes wurden die notwendigen Eckdaten präsentiert, die als Diskussionsgrundlage dienen, um eine Einbeziehung aller Fraktionen zu gewährleisten.

**GEBÜHREN STEIGEN – HINTERGRÜNDE UND DETAILS:**

**„Notwendige Anpassung mit Augenmaß – Trotz Erhöhung bleiben unsere Gebühren unter dem Durchschnitt“**

Aufgrund einer Gesetzesänderung im Bereich der Gebühren – der Abschaffung der gesetzlichen Mindestgebühr und der Einführung einer Zumutbarkeitsgrenze – kam es in diesem Jahr zu einer Erhöhung der Wassergrundgebühr, der Wasserbezugsgebühr und der Abwassergebühr.

Die Grundlage für die Berechnung der Gebühren bildet die sogenannte Gebührenkalkulation für die Bereiche Wasser und Kanal. Diese Art der Kostenrechnung wurde bis zum Jahr 2025 durch die gesetzlichen Mindestgebühren nur unzureichend berücksichtigt und gewann erst durch die letzte Gesetzesänderung an Bedeutung.

Ein Vergleich der Gebühren im Bereich Wasser und Kanal mit anderen Gemeinden im Bezirk zeigt, dass die Gebühren der Gemeinde Nebelberg unter dem Durchschnitt liegen. Da unsere Nachbargemeinden Julbach, Kollerschlag und Peilstein den Voranschlag und deshalb auch die Gebühren für 2025 noch nicht im Gemeinderat beschlossen haben ist ein Vergleich nur unter Vorbehalt möglich.

**Gemeindevergleich:**

Gemeinde	Wasser €/m <sup>3</sup> (inkl. Grundgebühr)	Abwasser €/m <sup>3</sup>
Nebelberg	€ 2,29	€ 5,02
Auberg	€ 2,41	€ 6,35
Rohrbach	€ 2,50	€ 6,60
St. Johann	€ 2,67	€ 6,03
Julbach*	€ 2,50	€ 5,62
Peilstein*	Keine Gemeindewasserversorgung	€ 5,83
Kollerschlag*	€ 2,50	€ 5,50

## VON HERAUSFORDERUNGEN ZU NEUEN MÖGLICHKEITEN:

### „Unser Gemeindeamt im Wandel“

*Das vergangene Jahr war geprägt von Herausforderungen und Veränderungen. Es brachte zahlreiche Wendungen mit sich, die sowohl gute als auch weniger erfreuliche Seiten offenbarten. Manchmal schien der Weg von Hürden gesäumt, doch ebenso boten sich Gelegenheiten, die uns wachsen und lernen ließen.*

Wir haben Modernisierungsschritte, die den Verwaltungsalltag effizienter, transparenter und bürgerfreundlicher gestalten geschafft.

Seit dem 1. Jänner 2025 haben wir unser Ablagesystem vollständig auf eine papierlose Struktur umgestellt. Diese Maßnahme spart nicht nur Ressourcen, sondern erleichtert auch die tägliche Arbeit und den Zugriff auf wichtige Dokumente.

Ein weiterer Meilenstein war die Einführung der dualen Zustellung von Gemeindevorschreibungen. **Bürgerinnen und Bürger können nun wählen, ob sie ihre Vorschreibungen in digitaler oder klassischer Papierform erhalten möchten – ein Schritt in Richtung moderner Kommunikation und bürgernahe Servicequalität.**

Auch für unsere Mitarbeiter:innen gab es wichtige Neuerungen: Mit dem FINK-Zeiterfassungssystem werden Arbeitszeiten nun digital erfasst und abgerechnet. Dies sorgt für Transparenz und eine gerechte Entlohnung.

**Trotz einiger Herausforderungen blicken wir mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft und stehen den Bürger:innen bei allen Anliegen hilfsbereit zur Seite.**



**Teresa, Sabine und Helene**